

**Guten Tag, Höxter**



Dieses Bild fiel Wilhelm jetzt an der Treppe vom Schalker Markt zum Marktplatz in Höxter sofort auf: Ein Bild der totalen Ignoranz, dachte er bei sich, als er an gleich zwei Stellen auf dem Mülleimer den nicht zu übersehenden Hinweis sah. Der kann gefährlich werden, wenn die Kippe noch Glut hat. Doch auch da kennen sich Raucher doch aus und können den erkalteten, von Tabakresten befreiten Stummel vernünftig entsorgen. Wer lesen kann, der ist dann im Vorteil. **Wilhelm**

**„Natürliche Verrücktheit für Feuerwehr“**

**Ehrenamt:** Jürgen Schmits (47) ist seit dieser Woche neuer stellvertretender Kreisbrandmeister. Eine Aufgabe, die er mit seiner Arbeit als Leiter der Rettungswache in Höxter gut verbinden kann



Im Ehrenamt für den Kreis: Stadtbrandinspektor Jürgen Schmits ist neuer stellvertretender Kreisbrandmeister geworden – und trägt die Uniform mit Stolz. Er sagt aber auch: „Ich bin kein Uniform-Mensch.“ Die Menschen dahinter seien ihm wichtiger.

FOTO: SIMONE FLÖRKE

Von Simone Flörke

**Höxter/Kreis Höxter.** Die Meinung seines Vaters ist ihm wichtig und wertvoll. Ihn hat Jürgen Schmits gefragt, als er seinen Hut in den Ring für eine neue ehrenamtliche Aufgabe geworfen hat: Der Höxteraner ist seit dieser Woche neuer stellvertretender Kreisbrandmeister und damit Nachfolger von Johannes Benning. „Mein Vater war in Höxter Polizist, war und ist für mich mein Leben lang eine Respektsperson.“ Auf dessen Meinung legt der 47-Jährige viel Wert.

Zwar habe ihm der Vater gesagt: „Junge, mach nicht zu viel.“ Schmits lächelt. Aber als er von den Kollegen im Kreis einstimmig fürs Amt ausgewählt wurde, da sei sein Vater einer der ersten Gratulanten und stolz auf ihn gewesen. Schmits: „Das tut gut.“ Wert legt er darauf, in seiner neuen Funktion künftig für alle Einsatzkräfte im Kreis ein Ansprechpartner zu sein. Zusätzliche Aufgaben, die er als Beirater, als spannend und herausfordernd ansieht. Zusätzliche Termine auch auf übergeordneter Verbandsebene, durch die er Multiplikator im Kreis wird. Und auch mal zusätzliche Repräsentationen

über die Stadtgrenzen hinaus. Auch wenn er von der „natürlichen Verrücktheit für die Feuerwehr“ spricht: Für den Stadtbrandinspektor und Leiter der Feuerwehr Höxter stehen seine Frau, von Beruf OP-Schwester, und seine beiden Kinder (sieben und zehn Jahre) an erster Stelle. Auch wenn sie häufiger mal auf ihn verzichten mussten, wenn der Alarmpieper losging. Ihm bedeuten Pieper und Smartphone keinen Stress, sagt Schmits, der technikaffine Apple-Fanatiker, wie er selbst sagt. Stress sei es eher, sie mal nicht im Blick zu haben.

Schmits ist ein Mann mit Erfahrung im Feuerwehrwesen seit 35 Jahren, ein Mann, der mit seinem Beruf als Leiter der Rettungswache in Höxter An-

knüpfungspunkte an das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr in Personalunion bildet. So auch sein Anliegen: Die roten und die weißen Einheiten – Feuerwehr und Rettungsdienst – fließen zusammen, Hand in Hand.

**»Mir liegt die Arbeit mit den Patienten, mit den Menschen«**

Gelernt hat Schmitz ab 1989 in Holzminden zunächst Krankenpfleger, war danach bei der Stadt Höxter im Rettungsdienst, bis er 2001 eine neue Herausforderung suchte, zurück ans Krankenhaus ging und dort Fachkrankenschwester für Intensivpflege und Anästhesie wurde. „Mir liegt die

Arbeit mit den Patienten, mit den Menschen. Schnell entscheiden zu müssen, am Morgen nicht zu wissen, was ich am Tag entscheiden muss.“ Dann ging's zurück zur Stadt Höxter – „weil Notfallrettung mein Ding ist“. Seit 2015 ist er Feuerwehrchef in Höxter.

Wie er selbst dazu kam? 1983. „Ich suchte eine Aufgabe“, erinnert er sich. Fußball, schwimmen, rudern hatte er ausprobiert. Dann ging er allein auf den Hof der Feuerwache, traf Jugendfeuerwehrwart Georg Beverungen beim Fußballspielen mit einem Tennisball. Und blieb: „Ich möchte mitmachen.“ Danach sei alles ein Selbstläufer gewesen. Die Leistungsspanne der Jugendlichen ist für ihn selbst die höchste Auszeichnung gewesen:

„Dafür muss man richtig Leistung bringen. Das habe ich sehr genossen.“ Insgesamt sei die Feuerwehr „eine sehr schöne Institution für Kinder“. Deshalb wolle er gern eine Kinderfeuerwehr aufbauen, um die sechs- bis zehnjährigen Mädchen und Jungen frühzeitig zu gewinnen. Mit Eintritt in die Jugendfeuerwehr im Alter von zehn Jahren hätten die Kinder bereits viele andere Verpflichtungen. Denn Nachwuchswerbung gegen den Mitgliederabgang sei auch auf Kreisebene eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft geworden. Auch die Kameradschaft ist ihm wichtig. Ebenso die Werte und die Verlässlichkeit. Auch wenn man den anderen nicht unbedingt menschlich mögen müsse: „Aber ich muss mich in den Einsatzsituationen auf ihn verlassen können. Alles andere wird ausgeblendet.“

Sein Stil? „Ich versuche, etwas genau zu machen. Und ich versuche, es schnell zu machen – im Einvernehmen mit meinem Gegenüber.“ Das funktioniert nicht immer. Doch sein Anspruch ist es, den Gegenüber und alle Beteiligten mit ins Boot zu nehmen. Und zwar nicht, weil sie müssen, sondern aus Überzeugung.

**3.165 aktive Feuerwehrleute**

- ◆ Kreisbrandmeister Rudolf Lücke (Bellersen) und seine Stellvertreter Stefan Nostitz (Beverungen) und Jürgen Schmits (Höxter) bilden das Trio an der Spitze des Kreisfeuerwehrverbandes Höxter.
- ◆ Sie sind Ehrenbeamte und werden für die Dauer von sechs Jahren durch den

- Kreistag bestellt.
- ◆ In dem Verband sind die Feuerwehren der zehn Städte zusammengeschlossen.
- ◆ Kreisweit gibt es nach Auskunft des Kreises Höxter 99 Löschgruppen und 11 Stadt-Löschzüge mit 3.165 aktiven Feuerwehrleuten, davon 134 weiblich (Stand Ende 2017).

- ◆ 471 Mitglieder sind in Jugendfeuerwehren (davon 65 weiblich), 19 Mitglieder in Kinderfeuerwehren (6 weiblich), 1.375 Mitglieder in Alters- und Ehrenabteilungen (6 weiblich), 10 Mitglieder in den Unterstützungsabteilungen (4 weiblich) und 143 Musikanten (60 weiblich). (sf)

**Betreiber-gesellschaft für die Landesgartenschau gegründet**

**Rat:** Baudezernentin Claudia Koch und der professionelle Gartenschau-Manager Heinrich Sperling zu Geschäftsführern bestellt. Rat spricht sich für einen Zusatz der Gemeinnützigkeit aus

**Höxter (bat).** Die Landesgartenschau 2023 hat eine Betriebsstruktur erhalten. Der Rat Höxter hat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause die Gründung der Landesgartenschau Höxter 2023 gGmbH<sup>1</sup> mehrheitlich auf den Weg gebracht. Lediglich eine Nein-Stimme durch das parteilose Ratsmitglied Georg Leineweber hatte das ansonsten harmonische Bild der Einstimmigkeit getrübt.

Wichtig war den Ratsvertretern, dass die Höxteraner Gartenschau GmbH als gemeinnützige gGmbH fungiert. „Dies ist keine Kapitalgesellschaft nach üblichen Maßstäben, sondern vor allem der Gemeinnützigkeit ver-

pflichtet“, sagte Grünen-Ratsvertreter Ludger Roters. Das Stammkapital der Gesellschaft soll 30.000 Euro betragen. Als hauptamtliche Geschäftsführer der Gartenschau-Gesellschaft wurden Baudezernentin Claudia Koch (41) und der professionelle Gartenschau-Manager Heinrich Sperling (65) aus Essen bestimmt. Für den Rat war es annehmbar, dass Baudezernentin Koch für die befristete Zeit der Tätigkeit der Gartenschau-Gesellschaft hier Prioritäten setzt. Um diese Funktion übernehmen zu können, werden von der Stadt entsprechende Nebentätigkeiten genehmigt. Heinrich Sperling ist Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und

Landespflege und hat bereits über ein Dutzend Landesgartenschauen als hauptamtlicher Geschäftsführer gemangelt. Zuletzt war er für die Landesgartenschau in Bad Lipps-

ringe tätig. In diesem Jahr ist er Geschäftsführer der Landesgartenschau in Bad Iburg. Bis zum Beginn der Landesgartenschau in Höxter soll Sperling seine Arbeit kontinu-

ierlich höher fahren. 2020 wird Sperling auch die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort leiten und sich danach auf Höxter konzentrieren. „Ich freue mich sehr auf die Aufgabe in Höxter“, sagte Sperling. In der Gesellschafterversammlung werden Bürgermeister Alexander Fischer und CDU-Ratsmitglied Stefan Berens (Mehrheitsfraktion) die Stadt vertreten. Im Aufsichtsrat werden aus den Fraktionen Karin Wittrock (CDU), Stefan Böhler (SPD), Ralf Dohmann (BfH), Ludger Roters (Grüne) und Georg Heiseke (UWG) vertreten sein. Weiter sind die Hochschule, der Förderverein der Kreis, die Bezirksregierung und das Land Mitglied.



Die Gesichter der Gartenschau-gGmbH: Baudezernentin Claudia Koch und Landespfleger Heinrich Sperling.

FOTOS: BURKHARD BATTTRAN

<sup>1</sup> www.gartenschau-hoexter.de

**Durchfahrt Bödexen wird für Lkw gesperrt**

**Bödexen (bat).** Straßen NRW hat die für dieses Jahr geplante Sanierung der Stützmauer in Bödexen auf 2019 verschoben. Um Erschütterungen zu vermeiden wird die Ortsdurchfahrt der L 946 ab August halbseitig gesperrt. Für schwere Lkw wird die Ortsdurchfahrt komplett gesperrt. Ausgenommen bleibt der Busverkehr. Wie Baudezernentin Claudia Koch im Rat informierte, werde die Einschränkung bis nach Beendigung der Sanierungsmaßnahme im nächsten Sommer bleiben.

**Kinderkirche und Grillen**

**Höxter (nw).** Unter dem Leitwort „Du bist ein Geschenk Gottes“ steht die nächste Kinderkirche am Sonntag, 24. Juni, in der Nikolaikirche in Höxter. Die Mädchen und Jungen treffen sich zunächst um 10.30 Uhr in der Kirche. Nach der Begrüßung der Gemeinde gehen sie dann zum eigenen Wortgottesdienst in die Dechanei. Im Anschluss bieten die Organisatorinnen vom Kinderkirchenkreis Höxter ein gemeinsames Essen für die ganze Gemeinde an. Im Innenhof der Dechanei wird gegrillt. Das Team der Kinderkirche hofft auf rege Resonanz.

**Klingemann ist Vorstands-Kandidat**

**Höxter (nw).** Der Unternehmer Jens Klingemann aus Höxter kandidiert für einen Platz im Vorstand des Handelsverbandes OWL. Die Delegiertenversammlung findet am Donnerstag, 28. Juni, in Bielefeld statt. Jens Klingemann ist Geschäftsführer des Mode- und Sporthauses Klingemann, ein traditionsreiches Familienunternehmen in der Kreisstadt Höxter.

**Bürgerversammlung für neues Aktionsbündnis**

**Verkehr:** Ottberger wollen Bedenken gegen den vorgestellten B 64-Ausbau in Planung einbringen

**Ottbergen (sf).** Eine Bürgerversammlung zum geplanten Ausbau der Bundesstraße 64 in Ottbergen beginnt am Freitag, 29. Juni, um 19 Uhr im Ku-Stall des Wiemers-Meyerschen Hofes. Dazu lädt die Initiative ein, die dann das Aktionsbündnis B 64 Ottbergen gründen möchte. Es geht um die Bedenken der Bürger zum Vorentwurf des Neubaus der B 64, der im April von Straßen NRW vorgestellt worden war. Dagegen hat sich Widerstand formiert. Eingeladen sind auch die politischen Mandatsträger: Bundestagsmitglied Christian Haase, Landtagsmitglied Matthias Goeken, Vertreter der Stadt Höxter, Bürgermeister Alexander Fischer, Baudezernentin Claudia Koch sowie der Ortsausschuss Ottbergen.

„Nach dieser Planung wird die neue B 64 die Ortschaft Ottbergen für alle Zeit durch Abtrennung von Ortsteilen entscheidend verändern und prägen. Diese bisher vorliegende Planung darf nicht der Weisheit letzter Schluss sein“, sagen die Sprecher Bernhard Föckel und Walter Sonntag. „Des-

halb ist es wichtig, die Vorstellungen der Ottberger Bevölkerung in die Planung gezielt und gebündelt einzubringen.“ Sie betonen: „Es soll nicht Ziel sein, die neue B 64 zu verhindern. Es soll erreicht werden, dass die Verkehrsplanung sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Bürger orientiert.“

Mit dieser Bürgerversammlung wollen sie eine möglichst große Anzahl an Einwohnern für die Mitarbeit und Unterstützung gewinnen. Die Bedenken, die nach dem 19. April in der Bevölkerung aufgekommen seien, sollten gesammelt, formuliert und an Straße NRW herangetragen werden. Als zentrale Forderungen nennen sie folgende Punkte:

- ◆ Alternative zu der Schleifen-Anbindung der Landesstraße 890 an die neuen B 64;
- ◆ verbesserter Lärmschutz;
- ◆ Aufweitung zu einer einheitlichen Straßenbreite der Bahnhofunterführung;
- ◆ verbesserte Anbindung der Ortsteile eventuell durch Umwidmung von Mitteln für die Wildbrücke (3,5 Millionen Euro).

**ACHTUNG BLITZER**  
Der NW-Verkehrsservice

Für diesen Samstag hat die Polizei Geschwindigkeitskontrollen unter anderem auf der **Kreisstraße 59 bei Hohehaus** und auf der **Bundesstraße 7 bei Warburg** sowie am Sonntag auf der **Georg-Nave-Straße in Bad Driburg** angekündigt. Darüber hinaus werden durch den Streifendienst weitere Kontrollen rund um die Uhr durchgeführt, wenn die Einsatzlage dies zulässt.